

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **67 (1980)**

Heft 24

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

geringe Unachtsamkeiten können oft zu schweren materiellen Verlusten der betreffenden Lehrperson führen, wenn diese wegen eines Schadenereignisses aufgrund gesetzlicher Bestimmungen zur Verantwortung gezogen wird. Sie vor den materiellen Folgen eines solchen Schadenereignisses zu schützen, ist der Sinn und Zweck unserer Berufs-Haftpflichtversicherung. Zudem leisten Sie damit auch einen Beitrag an unsere Hilfskasse, die in Not geratene Kolleginnen und Kollegen unterstützt.

Wir danken Ihnen bestens und stehen Ihnen gerne mit weiteren Auskünften zur Verfügung.

HILFSKASSE CLEVS / VKLS

Korrespondenzen sind zu richten an:

Karl Gisler, Lehrer
Präsident der Hilfskasse
6467 Schattdorf
Telefon 044 / 2 22 52

Jahresversammlung des Solothurnischen Erziehungsvereins (SOEV)

Da im Jahre 1979 keine Jahresversammlung stattgefunden hatte, gab die Generalversammlung 1980 Rechenschaft über die Vereinstätigkeit der zwei letzten Jahre.

In ihrem Tätigkeitsbericht führte die Präsidentin Verena Fürst aus, 1979 und 1980 seien vor allem Jahre des Suchens gewesen. Besonders galt es, das Verhältnis des SOEV zum CLEVS klar zu sehen und zu formulieren. Der Vorstand beabsichtigt, dem Verein nächstens eine Statutenänderung zur Beratung und Abstimmung zu unterbreiten.

In Zusammenarbeit mit ihm nahestehenden Kreisen hat der SOEV in den beiden Berichtsjahren zu mehreren Veranstaltungen aufgerufen: Am 12. Mai 1979 sprach Christa Meves in Solothurn über «Kinderschicksale in unserer Hand»; am 25. November 1979 fand im Franziskushaus in Dulliken ein Bildungsnachmittag zum Thema «Unser Sonntag» statt.

Zusammen mit der Regionalgruppe Solothurn des CLEVS fand in Egerkingen im August 1979 ein Diskussionsnachmittag zu den Thesen des CLEVS zum «Jahr des Kindes» statt.

Im September 1979 nahm der CLEVS Stellung zu den Rahmenbestimmungen zur Revision des Lehrplans der Volksschule im Kanton Solothurn. Die Ergebnisse beider Tagungen wurden in der «schweizer schule» veröffentlicht.

Im Frühjahr 1980 hat ein bedeutender Förderer und Mitarbeiter des SOEV unsere Region verlassen: Leonz Gassmann, Vizepräsident des SOEV und bis vor einem halben Jahr Religionslehrer an der Kantonsschule Olten. Er wird demnächst die Stelle als Stadtpfarrer von Biel antreten.

Der umsichtigen Präsidentin, Vreni Fürst, Trimbach, der zuverlässigen Aktuarin, Rosmarie Fürst, Gunzgen, und dem verdienten, langjährigen Kassier, Othmar Müller, Schönenwerd, gebührt für ihre Arbeit der aufrichtige Dank.

Mitteilungen

WEEL

Wachsen durch Entdecken, Erleben und Lernen in Gruppen

Kursleiter: Max Feigenwinter

Kurs 2

Themenzentrierte Selbsterfahrungsgruppen

Wie gehe ich mit Angst, Wut, mit Sicherheit und Unsicherheit um? Wie reagiere ich, wenn andere um mich herum verängstigt, wütend, sicher oder unsicher sind? Wie beeinflussen diese Phänomene unsere zwischenmenschlichen Beziehungen?

Kursort: Alemannenhaus Flums

Kursdauer: 2 Wochenende, 17./18. Januar und 14./15. Februar 1981

Kurs 3

Zu sich stehen, um sich zu verstehen

In dieser Selbsterfahrungsgruppe werden wir versuchen, mit uns selbst in intensiveren Kontakt zu kommen. Wir versuchen, feine Regungen wahrzunehmen, aus dem Moment heraus zu handeln, bewusst Entscheidungen zu treffen und diese zu verantworten. Die Erfahrungen in dieser Woche sollen uns helfen, den Alltag in unserer gewohnten Umgebung nicht gewöhnlich werden zu lassen.

Kursort: Hotel Hirschen Wildhaus

Kursdauer: 6.–10. April 1981

Kurs 4

Sich miteinander verständigen lernen

In dieser Gruppe, die für jedermann offen ist (auch Paare), werden wir versuchen, wirkliche Gespräche aufzubauen. Wir werden erfahren, was gesprächsfördernd und gesprächshemmend wirkt, was für Möglichkeiten der Entwicklung es gibt. Die Erfahrungen in dieser Gruppe sollen uns ermöglichen, Menschen um uns vermehrt im Gespräch zu begegnen.

Kursort: Hotel Hirschen Wildhaus

Kursdauer: 6.–11. Juli 1981

Bücher

Meditation

Liselotte M. Boden: *Meditation und pädagogische Praxis. Methoden – Vorstufen – Modelle.* Kösel-Verlag,

München 1978. 230 Seiten, mit 7 zum Teil farbigen Abbildungen. Paperback DM 28.–.

Das vorliegende Buch wendet sich vornehmlich an Erzieher, die sich eine fundierte Vorstellung darüber bilden wollen, was Meditation eigentlich ist, wo sie herkommt, welche Formen die entwickelt hat, welche Bedeutung sie für die innere Gesundheit des Menschen besitzt und was sie auf dem pädagogischen Feld zu leisten vermag.

Die Autorin spricht nicht nur aus einer umfassenden Kenntnis der Fachliteratur, sondern vor allem aus ihrer eigenen 10jährigen Erfahrung auf dem Gebiet der Meditation und der Entspannungsmethoden im Rahmen ihrer pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen. Die einfache Sprache, die übersichtliche Gliederung und die zahlreichen Modellbeispiele mit kurzen Protokollen von Teilnehmern machen das Lesen leicht, angenehm und ungewöhnlich bereichernd, auch für den, der diese Einsichten nicht in seine pädagogische Praxis umsetzen will, sondern nur für sich selbst sucht.

Ein sehr gut ausgewähltes Literaturverzeichnis, ein Schallplattenverzeichnis und ein Verzeichnis der Meditationszentren im deutschsprachigen Raum sowie ein Namen- und Sachregister runden das Ganze zu einem kleinen Handbuch ab. V. B.

Liselotte M. Boden, Hubert Fein, Alois Staudt: Meditationen – sich entfalten. Lahn-Verlag, Limburg 1980. 150 Seiten, Paperback, mit zahlreichen Abbildungen, DM 16.80.

Ziel des Buches ist es, Zugang zu einer Lebensform zu finden, die in der grossen östlichen und westlichen Tradition gewachsen ist und für den heutigen Menschen eine ganz neue existentielle Bedeutung erlangt hat. Das Buch berichtet über die bedeutsamen Entwicklungen der Meditation in der Geschichte bis heute, bietet praktische Übungsmöglichkeiten und versucht, die psychologischen, anthropologischen und theologischen Grundlagen der Meditation zu erhellen. V. B.

Kunst

Schatzkammer der Schweiz. – Kostbarkeiten des Schweizerischen Landesmuseums. Die Texte sind durchgehend viersprachig. 240 S., viele Abbildungen, Artemis-Verlag, Zürich 1980. Fr. 96.–.

Das Schweizerische Landesmuseum tritt mit einem repräsentativen grossen Bildband an die Öffentlichkeit, im Bestreben, weite Kreise auf seine Schätze aufmerksam zu machen. Eine besondere Absicht war, bedeutende Neuerwerbungen aufzunehmen, welche bisher kaum oder gar nicht veröffentlicht worden sind. Der vielseitige Bildband ist ein Gemeinschaftswerk von zehn

verschiedenen Konservatoren, die aus ihren Abteilungen die hervorragendsten und markantesten Stücke ausgewählt und erläutert haben.

Der grossformatige, mit hervorragendem, weitgehend farbigem Bildmaterial ausgestattete Band wird das Herz jedes Kunstliebhabers höher schlagen lassen.

CH

Meisterwerke der Sammlungen des Fürsten von Liechtenstein. 148 Seiten Text und 172 Seiten Bildteil, wovon 88 vierfarbig. Artemis-Verlag, Zürich 1980. Grossformat. Leinen mit Goldprägung. Fr. 197.–.

Dieser prachtvoll ausgestattete Kunstband lässt weder in künstlerischer noch technischer Hinsicht Wünsche offen. Die Auswahl der 160 Bilder aus der Sammlung besorgte deren Direktor, Dr. Reinhold Baumstark, der den einführenden Text wie auch die Kommentare zu den einzelnen Werken geschrieben hat. Wir erhalten hier erstmals einen zwar nur repräsentativen, aber doch umfassenden Einblick in die im Laufe der Jahrzehnte auf 1400 Bilder angewachsene fürstliche Sammlung. Diese umfasst Werke so berühmter Künstler wie Raffael, Tintoretto, Bellotto, Quentin Massijs, Hugo van der Goes, Peter Paul Rubens, Anthonis van Dyck, Adriaen van Ostade, Jan Steen, Lucas Cranach, Hyacinthe Rigaud usw., um nur einige der bekanntesten zu nennen. Die Qualität der Reproduktionen ist einmalig, und das Grossformat gestattet sogar, dass eine ganze Reihe von Bildern in den Originaldimensionen wiedergegeben werden konnten.

Der Band erhält insofern auch eine besondere Bedeutung, als das liechtensteinische Volk dem Bau eines Kunsthouses in Vaduz zugestimmt hat, worin der private Kunstbesitz des Fürstenhauses der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann. CH

Leserinformationen

Qualitätszubehör für Hellraumprojektion

Mangelhafte Projektionsschreiber, schlecht kopierende Folien – mit anderen Worten technische Hilfsmittel, die den Unterricht optisch unterstützen sollten, versagen zum Nachteil der Lehrpersonen wie der Schüler. Bolleter bietet in seinem Schulprogramm qualitativ hochstehende Projektionsschreiber, AV-Füller, dokuechte Zeigetaschen, passende Transparentfolien für Kopiergeräte an. Im vielfältigen Zubehör für die Hellraumprojektion findet sich auch ein Arbeitsringbuch für Transparente, das Ordnung, Systematik in die Transparentsammlung bringt und die sorgfältig gestalteten Transparentfolien zugleich schützt.